

Rostocker Uni-Mädels im „Finale“ absolut gleichwertig

Nur ganz knapp die Qualifikation für die Endrunde der Deutschen Hochschul-Meisterschaft verpasst



Die Volleyballerinnen-Auswahl der Universität Rostock verpasste nur ganz knapp die Qualifikation für die Endrunde der Deutschen Hochschul-Meisterschaft. Hinten von links: Paula Kliem, Magdalena Schröder, Ninja Prior, Katharina Richlowski, Josefine Roggenbuck. Vorn von links: Lisa Gehrke, Sophie Ludwig, Ulrike Lehmann, Juliane Schwierz, Ann-Katrin Weidmann, Pia Brecht. FOTO: SCHIFFNER

ROSTOCK Die Volleyballerinnen-Auswahl der Universität Rostock nahm kürzlich in Hannover an der Zwischenrunde zur Deutschen Hochschul-Meisterschaft (DHM) teil und verpasste das Finale nur denkbar knapp.

Sowohl die Mannschaft aus Hannover als auch die Ostseestädterinnen gewannen gegen Bremen mit 3:0. Somit wurde das abschließende Duell mit den Niedersächsinen zum Entscheidungsspiel um den Einzug in die End-

runde der DHM Ende des Monats in Chemnitz.

Beide Teams starteten nervös. Beim Stand von 8:8 setzten sich die Rostockerinnen erstmalig ab und erarbeiteten sich eine 12:8-Führung. Diese wurde zwar von den Gastgeberinnen zunächst egalisiert, doch über 14:14 und 19:15 gewannen die Uni-Mädels aus der Hansestadt an Sicherheit und letztlich auch den ersten Satz.

Dies war allerdings kein Garant dafür, dass es jetzt

laufen sollte. Die Hannoveraner Multi-Kulti-Truppe – bestehend aus polnischen, russischen, lettischen, ukrainischen, kasachischen und deutschen Spielerinnen mit persischer Trainerin – lief jetzt zur Hochform auf. Es wurde kein Ball, so aussichtslos er auch erschien, verloren gegeben. Die Unterstützung des Publikums wirkte zudem wie eine zusätzliche siebente „Frau“ auf dem Feld. So musste sich die Universität Rostock trotz aufopferungs-

vollen Kampfes in den folgenden Durchgängen mit 21, 23 und nochmals 23 Punkten knapp geschlagen geben.

„Das spielerische Vermögen beider Mannschaften war absolut gleichwertig, und die Begegnung hätte einen fünften Satz verdient gehabt“, waren sich beide Trainer nach dem Duell einig.

Damit vertreten die Niedersächsinen die fünf nördlichen Bundesländer bei der Deutschen Hochschul-Meisterschaft. *Maik Schiffner*